



BiNE
SEETAL

WISSEN.
FÖRDERN.
ZUKUNFT.

Medien- mitteilung

BiNE Seetal

15. Januar 2025

Kontakt für Rückfragen

Bei Fragen zur Medienmitteilung wenden
Sie sich bitte an BiNE Seetal.

BiNE Seetal
Irene Pfyl Werlen
irene.pfylwerlen@bine.ch
079 619 08 44

BiNE Seetal
info@bine.ch
www.bine.ch

Medienmitteilung vom Mittwoch, 15. Januar 2025

Sperrfrist: keine

Auskünfte: Irene Pfyl Werlen, Projektleiterin, 079 619 08 44, irene.pfylwerlen@bine.ch

Neuer Verein packt den Fachkräftemangel in der Pflege und Betreuung an

Der Fachkräftemangel in den Pflegeberufen stellt eine der grössten Herausforderungen des Gesundheitswesens dar. Infolge der demografischen Entwicklung und des steigenden Pflegebedarfs wächst die Lücke zwischen der Nachfrage nach qualifiziertem Pflegepersonal und dem vorhandenen Angebot. Diese Situation führt zu Überlastung des vorhandenen Personals, sinkender Versorgungsqualität und längeren Wartezeiten für pflegebedürftige Menschen, sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich. Betroffen ist die lokale und regionale Bevölkerung. Eine vielversprechende Lösung, um diesem Problem entgegenzuwirken, liegt in verstärkten Massnahmen der Ausbildungstätigkeit. Durch die Förderung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie die Schaffung attraktiver neuer Ausbildungsbedingungen können mehr junge Menschen für den Pflegeberuf gewonnen und langfristig gebunden werden.

Acht Pflegeheime und die regionale Spitex des Seetals (Chrüz matt Hitzkirch/ Betagtenzentrum Dösselen, Eschenbach/ Fläckematt, Rothenburg/ Pflege im Ibenmoos, Kleinwangen/ Kloster Baldegg/ Pflegewohngruppe Sonnenrain, Rain/ Residio Hochdorf und die Spitex Hochdorf und Umgebung) verfolgen ein gemeinsames Kooperationsprojekt „Bildungsnetzwerk Seetal“. Gegründet wird der Trägerverein im März 2025, welcher mit dem Namen BiNE Seetal in die Öffentlichkeit treten wird.



Ziele des Vereins

BiNE Seetal verfolgt mehrere zentrale Ziele, um die Pflegeausbildung und -versorgung in der Region zu stärken und zu verbessern. Die Hauptziele des Netzwerks umfassen:

1. Förderung der Pflegeausbildung in der Region Seetal
 - a. **Qualitätssteigerung der Ausbildung:** Durch die Bündelung von Ressourcen und Expertise wird eine qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleistet.
 - b. **Praxisnahe Ausbildung:** Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Pflegeheimen und Spitex sammeln Auszubildende umfassende praktische Erfahrungen. Dies auch vor dem Hintergrund einer angestrebten integrierten Versorgung.



2. Sicherung des Pflegepersonals

- c. **Langfristige Personalgewinnung:** Durch attraktive Ausbildungsangebote werden Berufe der Pflege gefördert und mehr Menschen für diese Berufe gewonnen.
- d. **Fachkräftesicherung:** Ein zukunftsweisendes Ausbildungsmodell trägt dazu bei, den zukünftigen Bedarf an qualifizierten Pflegekräften in der Region zu decken.

3. Stärkung der regionalen Zusammenarbeit

- e. **Netzwerkbildung:** Pflegeheime und Spitex arbeiten eng zusammen, nutzen Synergien und entwickeln gemeinsam Rahmenbedingungen und Standards der Ausbildungen.
- f. **Ressourceneffizienz:** Durch die Kooperation werden Ausbildungsressourcen besser genutzt und verteilt

4. Attraktivität der Region als Ausbildungsstandort

- g. **Standortvorteil:** Die Region Seetal wird als attraktiver Standort für die Ausbildungen in der Pflege und Betreuung positioniert, um sowohl junge Menschen aus der Region als auch aus anderen Gebieten anzuziehen.
- h. **Regionale Bindung:** Auszubildende werden durch attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten motiviert, nach ihrer Ausbildung in der Region zu bleiben und so zur Stärkung des lokalen Pflegepersonals beitragen.

5. Qualitative und quantitative Bedarfsdeckung

- i. **Bedarfsgerechte Ausbildung:** Die Ausbildungen werden an die spezifischen Bedürfnisse der regionalen Pflegeinstitutionen angepasst.
- j. **Steigerung der Ausbildungsplätze:** Durch die Zusammenarbeit werden im Seetal mehr Ausbildungsplätze angeboten und somit der Bedarf an Pflegekräften besser gedeckt.

Bedeutung des Bildungsnetzwerks Seetal für die Versorgung und die Region

Die Gründung des Bildungsnetzwerks Seetal, BiNE Seetal, stellt einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Pflegeausbildung und -versorgung in der Region dar. Durch die Bündelung von Ressourcen und Expertise wird eine qualitativ hochwertige Ausbildung ermöglicht, die den steigenden Anforderungen im Pflegebereich gerecht wird. Gleichzeitig wird die Region als attraktiver Ausbildungs- und Arbeitsort gefördert, was langfristig zur Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität im Seetal beiträgt.

Das Potenzial haben auch die Gemeinden erkannt. Gemeinsam unterstützen die Gemeinden des Seetals das Projekt ideell und finanziell. Ebenso wurde das Projekt mittlerweile Bestandteil der Strategie der Planungsregion Seetal.



Gründung des Vereins BiNE Seetal

Zurzeit laufen im Projekt die Vorarbeiten, welche die Gründung des Bildungsnetzwerks Seetal zum Ziel haben. Das Projekt selbst wird durch die Institutionen und durch Mittel der Stiftung Sonnmatt, Hochdorf finanziert. Das Bildungsnetzwerk Seetal wird künftig als Verein geführt. Trägerschaften sind die daran beteiligten Pflegeheime und die regionale Spitex-Organisation. Der Aufbau und die Umsetzung der ersten Kommunikationsmassnahmen wurden durch die Gemeinden des Seetals unterstützt und finanziert.

Dabei geht es nicht nur darum, die regionale Bevölkerung über die Gründung und den Zweck des Bildungsnetzwerks Seetal zu informieren, sondern gleichzeitig auch darum, jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen, die Vorteile des Bildungsnetzwerks aufzuzeigen. Sie sollen überzeugt werden, in einer der Institutionen des Seetals ihre Ausbildung zu beginnen, weil sie durch den Bildungsverbund eine wesentlich attraktivere Ausbildung erhalten, als das mit herkömmlichen Modellen der Fall ist.

Kommunikationsstrategien

Um die gesteckten Ziele der Kommunikationsmassnahmen zu erreichen, sind folgende Massnahmen und Kanäle vorgesehen:

1. **Internetauftritt:** Eine ansprechende und informative Webseite, die alle relevanten Informationen über das Bildungsnetzwerk, die beteiligten Institutionen und die Vorteile der Ausbildung bereitstellt. Unter www.bine.ch sind erste Informationen auf einer Landing Page aufgeschaltet. Diese wird sich laufend durch neue Angebote erweitern.
2. **Medienkampagne:** Eine initiale Kampagne über lokale und regionale Medien (Zeitungen, Radio, eventuell auch lokale TV-Sender), um die Bekanntheit des Netzwerks zu steigern.
3. **Soziale Medien:** Nutzung von Plattformen wie Facebook, Instagram und LinkedIn, um direkt mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten und die Vorteile der Ausbildung im Bildungsnetzwerk zu präsentieren.
4. **Schulbesuche und Informationsveranstaltungen:** Direkter Kontakt zu Schulen und Zentren der Berufsberatung, um vor Ort über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.
5. **Flyer und Plakate:** Verteilung von Informationsmaterial in der Region, um auf das Bildungsnetzwerk aufmerksam zu machen.

Ziel ist es, das der Trägerverein BiNE durch die acht beteiligten Institutionen am 27. März 2025 gegründet wird. Die Statuten sind erarbeitet und werden nach einer letzten Rechtsprüfung verabschiedet. Ebenfalls sind Businessplan und Zusammenarbeitsverträge in der finalen Diskussion. Die Erfolgsfaktoren sprechen für sich: **BiNE Seetal wird schrittweise und bedarfsgerecht auf- und ausgebaut und garantiert sich als der Partner für die Ausbildung der Pflegeberufe im Seetal.**